Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 55. | Castrop, Samstag, den 7. März 1914. | 40. Jahrg.

Was geht im Osten vor?

Wir und die Russen.

In einer Petersburger Korrespondenz bespricht die „Kölnische Zeitung" das Verhältnis Rußlands zu Deutschland und weist auf die aggressive Tendenz der russischen Heeresrüstungen an der Westgrenze des Zarenreiches hin. Nach Ansicht des Mitarbeiters des genannten Blattes werde die russische Armee in ein paar Jahren so weit sein, um

gegen Deutschland einen Krieg zu führen.

Mit Rücksicht auf die loyale Haltung des deutschen Nachbarn während des Russisch-Japanischen Krieges wird den amtlichen russischen Kreisen beispiellose Undankbarkeit vorgeworfen und festgestellt, daß die Legende von der historischen deutsch-russischen Freundschaft im Begriff sei, von ihnen zerstört zu werden.

Das erste Echo, daß diese neuen Erörterungen in Frankreich geweckt hat, liegt in einer Preßstimme vor, die wie folgt übermittelt wird:

Bei Besprechung der gegenwärtigen deutsch-russischen Beziehungen gibt „Echo de Paris" folgender Meinung Ausdruck: Wenngleich die nächsten Wochen als kritische zu betrachten seien, dürfte man doch gewissen deutschen Alarmrufen übergroße Bedeutung nicht beilegen. Die Behauptung, daß

Rußland von französischer Seite zu schnellerer Mobilisierung gedrängt

werde, sei ganz willkürlich. Zunächst müsse man doch abwarten, ob es sich bei jenen publizistischen Aeußerungen nicht um die Vorbereitung neuer Forderungen der Berliner Heeresverwaltung handle, oder ob die öffentliche Meinung etwa auf einen Präventivkrieg vorbereitet werden solle. Der Monat März werde wohl die wünschenswerte Klärung der allgemeinen Lage bringen. Beruhigend hebt „Petit Parisien" hervor, daß eine Uneinigkeit der Großmächte anläßlich der epirotisch-albanischen Angelegenheit

nicht zu befürchten

sei. Mit der an Griechenland erfolgreich gerichteten Aufforderung, Nordepirus zu räumen, hätten Dreiverband und Dreibund ihre Pflicht gegenüber Albanien voll erfüllt. Die gegenwärtigen Vorgänge in Argyrocastro und Umgebung, an denen die griechische Regierung nicht beteiligt ist, entzögen sich demzufolge der direkten Einwirkung der Großmächte. Als Beweis der griechischen Loyalität wird ferner auf die Tatsache hingewiesen, daß der griechische Gouverneur des vielumstrittenen Gorizzo dieses Land soeben bedingungslos

den Vertretern der albanischen Regierung

übergeben hat.

Die Erklärung, die der russische Ministerpräsident Goremykin in der Reichsduma abgeben soll, ist in ihren allgemeinen Zügen bereits ausgearbeitet. Es wird darin betont, daß die Regierung die Durchführung der im Oktober-Manifest vorgesehenen Reformen betreiben werde. Da Goremykin Minister ohne Portefeuille ist, glauben viele Dumakreise nicht recht an einen neuen Kurs.

Deutsches Reich.

Der Erfolg des Generalpardons.

Wie dem „Lokalanzeiger" aus Ahlfeld an der Leine gemeldet wird, hat sich der Steuerertrag des dortigen Kreises, der ein überwiegend landwirtschaftlicher ist, um zeinhalb Millionen Mark erhöht. Auch in Liegnitz sind nach derselben Quelle infolge des Generalpardons 11 Millionen Mark mehr als früher veranschlagt worden.

Aus unseren Kolonien.

Das Landungskorps S. M. S. Cormoran führte, wie auf funkentelegraphischem Wege gemeldet wird, mit dem Stationsleiter und der Polizeitruppe von Kieta auf der Bougainville-Insel eine sechstägige Expedition nach dem südwestlichen Teil der Insel als Demonstration und gleichzeitig Strafexpedition aus. Eine Stammesfehde zwischen Eingeborenen wurde dabei unterdrückt. Die Haltung der Truppen war vorzüglich.

Wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen

verurteilte die 4. Strafkammer des Landgerichts 1, Berlin, den Schriftsteller Hans Leuß zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Die Beleidigung wurde in einem Artikel der Welt am Montag vom 13. Januar mit der Ueberschrift „Wilhelm der Letzte" gefunden. Der mitangeklagte Redakteur Scholtz wurde freigesprochen. Außerdem wurde auf Einbeziehung der vorhandenen Exemplare und Unbrauchbarmachung der zur Herstellung verwendeten Platten und Formen erkannt.

Ausland.

Norwegen.

Auch Norwegen folgt Schwedens Beispiel!

Kristiania, 6. März. Wie nach der Frkf. Z. verlautet, schlägt die norwegische Regierung vor, die Dienstzeit bei der Infanterie um einen Monat, bei der Artillerie um zwei Monate zu verlängern. Ferner ist der Ausbau der Küstenverteidigung besonders bei Narvik geplant, weiter eine Verstärkung der Flotte und des Flugwesens.

Frankreich.

Paris, 6. März. Bei einem Bankett des Vereins für Französisch-Asien hielt Präsident Poincaree eine Rede, in der er unter anderem sagte: Der Verein beschränkt seine Tätigkeit nicht bloß auf die Frankreich gehörenden asiatischen Gebiete. Er habe gemeinsam mit der französischen Diplomatie dafür gewirkt, daß im Orient endlich eine Aera des Friedens und der Arbeit beginne, und daß Frankreich in Klein-Asien an der Seite anderer großen europäischen Staaten denjenigen Teil der wirtschaftlichen Vorteile erhalte, auf die es kraft seiner materiellen und moralischen Interessen sowie seiner Ueberlieferungen Anrecht habe.

Die Sonntagsruhe.

Berlin, 6. März. Die Kommission des Reichstages zur Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat heute die Beratung der Frage der Sonntagsruhe für die Bedürfnisgewerbe erledigt. Folgende Anträge sind mit großer Mehrheit (16 Stimmen) angenommen worden.

In allen Gemeinden ist für die offenen Verkaufsstellen, in denen lediglich Back- und Konditoreiwaren feilgehalten werden, eine Beschäftigung bis zu sechs Stunden, in offenen Verkaufsstellen, in denen lediglich Milch und Molkereierzeugnisse, Fische, Fleisch und Fleischwaren feilgehalten werden, eine Beschäftigung bis zu drei Stunden an Sonn- und Festtagen zulässig. Die höhere Verwaltungsbehörde kann, abgesehen von den vorgenannten Verkaufsstellen, in Gemeinden mit über 75 000 Einwohnern für solche Gewerbezweige, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, Ausnahmen von der Sonntagsruhe bis zu zwei Stunden, die ununterbrochen sein müssen und nicht über 1 Uhr hinausgehen dürfen, gestatten. Der Bundesrat trifft über die Voraussetzungen und Bedingungen der Zulassung von Ausnahmen nähere Bestimmungen. Diese sind dem Reichstage zur Kenntnisnahme mitzuteilen.

Am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage, am Karfreitag und Fronleichnamstage, soweit diese beiden Tage als Festtage ortsgesetzlich anerkannt sind, dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter überhaupt nicht, am Neujahrstage am zweiten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage und am Himmelfahrtstage nur soweit beschäftigt werden, als Ausnahmen auf Grund behördlicher oder statuarischer Anordnung im Gesetz zugelassen sind.

Zum Tode des Kardinals Kopp.

Das Beileid des Kaisers und der Kaiserin.

Breslau, 5. März.

Die Schlesische Volkszeitung meldet aus Wilhelmshaven: Beim Breslauer Domkapitel ist folgendes Telegramm des Kaisers eingegangen:

„Schmerzlich bewegt durch die Meldung, daß Gott der Herr dem Leben des Kardinals v. Kopp ein Ziel gesetzt hat, spreche ich dem Domkapitel mein wärmstes Beileid aus. Ich nehme an dem schweren Verlust, den das Domkapitel der Diözese Breslau durch seinen Tod erlitten hat, lebhaften Anteil. Ausgestattet mit reichen Geistesgaben, starkem Glauben, lauterem Charakter und warmem Empfinden für die Not der Zeit, hat der Entschlafene als treuer Sohn der katholischen Kirche, als aufrichtiger Patriot und guter Staatsbürger seines verantwortungsvollen Hirtenamtes vorbildlich, treu und segensreich gewaltet und sich um Bistum, Kirche und Staat hohe Verdienste erworben. Ich werde des Verewigten und seiner charaktervollen Persönlichkeit stets gern dankbar gedenken." — An den Weihbischof Dr. Augustin in Troppau gelangte folgendes Telegramm der Kaiserin: „Die Nachricht über das Hinscheiden des Kardinals von Kopp hat mich mit aufrichtiger, tiefer Teilnahme erfüllt. Wir beklagen den Verlust dieses Kirchenfürsten, der sich durch seine treue und hingebende Arbeit unvergeßliche Verdienste um Kirche und Vaterland erworben hat. Ich bitte Sie, den Verwandten und Angehörigen des Kardinals mein innigstes Beileid auszusprechen."

Die deutsche Kaiserin telegraphierte an das Breslauer Domkapitel:

Mit aufrichtiger tiefster Teilnahme empfing ich die Nachricht von dem Heimgange Seiner Eminenz des Kardinals v. Kopp. Seine hohen Verdienste um Kirche und Vaterland, seine treue Fürsorge für seine Gemeinden, seine unermüdliche hingebende Arbeitskraft, verbunden mit herzgewinnender Freundlichkeit, werden unvergessen und stets ein leuchtendes Vorbild bleiben. Viktoria I. R.

Die Teilnahme Kaiser Franz Josefs.

Breslau, 5. März. Von der Teilnahme Kaiser Franz Josefs zeugt, wie die Schlesische Volkszeitung meldet, folgendes Telegramm aus Schönbrunn an das Domkapitel:

Die Nachricht von dem Ableben des Kardinal-Fürstbischofs Dr. v. Kopp erfüllt Seine Majestät, die der edlen Persönlichkeit und dem segensvollen Wirken dieses hochverdienten Kirchenfürsten stets besondere Wertschätzung gezollt hat, mit tiefer Trauer. Seine Majestät werden dem verewigten Kardinal diese Gesinnung sowie herzliche Dankbarkeit für die von ihm bei jeder Gelegenheit bewiesene Treue und Anhänglichkeit immer bewahren und sprechen dem hochwürdigsten Domkapitel innigste Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den dasselbe durch das Hinscheiden seines allverehrten Oberhirten erleidet. Im Allerhöchsten Auftrage Freiherr von Schiesl von Perstorffs.

Aus Castrop und Umgegend

Castrop, 7. März.

Die Jagd auf Weidenkätzchen

hat begonnen; der Gartendirektor von Breslau wendet sich im Hinblick auf diese Tatsache an die Zeitungen und schreibt dabei u. a.: Das Publikum bedenkt gar nicht, welch großen Schaden es den Pflanzen zufügt; es sieht nur die „paar" Zweige, die es raubt, und läßt dabei außer acht, daß jede der mehr als 100 000 Familien dasselbe Recht zu haben glaubt, und daß, wenn jede dieser Familien auch nur fünf Zweige mit nach Hause bringt, die Umgegend der Stadt allsonntäglich um mehr als eine halbe Million solcher Zweige beraubt wird. Es ist leider eine Modetorheit geworden, womöglich jeden Strauß und jedes Topfgewächs mit „Palmenkätzchen" zu schmücken. Das Publikum verlangt es und unterstützt damit den Unfug der Naturberaubung; dabei übersieht es, daß es eigentlich betrogen wird, indem es nicht blühende Weidenkätzchen erhält, sondern nur solche, von denen die natürliche Schutzhülle entfernt worden ist.

Es ist kein Wunder, wenn sich Verschönerungsvereine gezwungen sehen, alle Arten von Weiden bei jeder Neupflanzung fast gänzlich auszuschließen, da alle diese Sträucher und Bäume schon im ersten Frühjahre völlig vernichtet werden. Das ist im Hinblick auf den hohen Reiz, den häufig Weiden, Sträucher wie Bäume, in der Landschaft gewähren, außerordentlich zu bedauern, aber bei der Unvernunft des großen Publikums ist ihre Erhaltung unmöglich. Aehnlich ergeht es anderen frühblühenden Sträuchern, Weißdorn, Schlehdorn usw. Blühende Stauden überleben keinen Sonntag.

Es ist merkwürdig, so schreibt der Gartendirektor weiter, daß trotz Schulen und anderen Erziehungsanstalten das Rechtsgefühl beim Publikum nicht besser entwickelt ist, denn es müßte sich doch eigentlich scheuen, fremdes Eigentum zu beschädigen, und noch dazu solches, welches mit großen Kosten geschaffen worden ist, um der Allgemeinheit eine Freude zu bereiten. Wer aber freut sich über einen zerrupften Strauch, verstümmelten Baum, blütenlose Stauden, blumenlose Wiesen? So sind die unschuldigen Kinder der Natur die Opfer der schlechten Erziehung der Menschen; und immer ärmer wird das Land von all den Reizen, mit denen die Natur so gerne es besonders im Frühling schmückt.

So weit diese beachtenswerte Mahnung des Fachmannes, die auch ohne Einschränkung für hier gilt.

---

* **Castroper Vortragsvereinigung.** Am Dienstag, den 10. d. M., findet der 6. und zugleich der letzte Vortrag in diesem Jahre statt. Es ist ein Experimentalvortrag durch den bekannten Berliner Physiker, Herrn Hochschuldozenten W. Pauk über die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Elektrizität, z. B. elektrische Uebertragungen, Telegraphie ohne Draht usw. Der Vortrag wird im Metropoltheater gehalten. Zur Erzeugung der Energie für die Experimente werden beide Maschinen daselbst in Betrieb genommen. Die Einladung zum Vortrage siehe im Inseratenteile.

* **Gewerkschaft Mont Cenis in Sodingen.** Im 4. Quartal 1913 betrugen die Kohlenförderung 216 050 Tonnen (gegen 210 122 To. im Vorquartal und 182 811 To. im 4. Quartal 1912), die Kokserzeugung 28 435 To. (gegen 36 274 To. bezw. 36 627 To.), die Ausbeute 446 141 Mark (gegen 356 927 Mk. bezw. 257 103 Mk.) An Neuanlagen wurden verbucht 470 743 Mk. (gegen 233 249 Mk. im Vorquartal). Wie der Vorstand mitteilt, wurden in dem der Schachtanlage 3 zugewiesenen Nordfelde die hangenden Flöze der Fettkohlenpartie an den erwarteten Stellen erschlossen.

* **Großes Freikonzert** findet morgen nachmittag im Lokale des Herrn Köllmann statt.

* **Das Central-Theater** hat für die Tage vom 7. bis 9. März ein großstädtisches Schlagerprogramm zusammengestellt, daß ganz hervorragende Nummern enthält. Wir führen an: „Der brennende Zug", ein hervorragendes Zirkus-Drama in 3 Akten, „Ein hartherziger Vater", ein bewegtes Drama aus Wild-West, „Der Aufstand der Indianer", ein packendes Bild aus der Gegenwart, und die übrigen schönen Nummern.

* **Das Metropol-Thater** verfügt in dieser Woche wieder über ein sehr anziehendes Programm, das allen Beifall finden wird. Eine besondere Erwähnung verdienen „Das Geheimnis der Nizza-Straße", ein Detektivschlager in 3 Akten, „Schlimme Saat", ein Zeitbild in 2 Akten. Außerdem das übrige interessante Programm. Im Cafe Metropol findet täglich Künstlerkonzert statt.

* **Im Reichsadler** (Th. Sinder) findet morgen ebenfalls große Vorstellung mit unterhaltendem Programm statt, daß ganz hervorragende Nummern aufweist.

* **Im Restaurant „Zur deutschen Flotte"** (Bahnhofstraße) ist morgen großes Bockbierfest mit Konzert.

❑ **Auf die Hauptjahresversammlung des Verschönerungsvereins Castrop** am heutigen Abend im Hotel Busch sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Die reichhaltige Tagesordnung, die außer dem Jahres- und Kassenbericht noch mehrere andere auch recht wichtige Punkte aufweist, läßt die Anwesenheit der Mitglieder in möglichst großer Anzahl sehr erwünscht erscheinen. Aus der Mitte der Versammlung werden Anträge für die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre gern entgegengenommen und nach Möglichkeit berücksichtigt. Ferner werden die Mitteilungen über das geplante Bürgerfest im Mai großes Interesse erwecken. Auch hierzu werden noch weitere Vorschläge erwartet, die zum Wohlgelingen der Veranstaltung beitragen. Wohlan, zeigen recht viele Mitglieder durch ihr Erscheinen, daß sie die Bestrebungen des Vereins zur Verschönerung des Stadtbildes im Innern und in der Umgebung gern unterstützen.

* **Brockensammlung.** Die Zeit des Hausputzes ist wieder gekommen. Mancher Gegenstand, der einst bessere Tage sah, aber schon längst außer Kurs gesetzt ist und in einer verlorenen Ecke des Hauses nun ein beschauliches Dasein führt, wird bei dieser Gelegenheit wieder entdeckt. Viele Dinge, die längst schon ausrangiert und durch neue ersetzt werden sollten, werden nun beiseite gestellt. Alle diese Dinge können noch gut gebraucht und zweckentsprechend verwandt werden in der Brockensammlung des St. Elisabethvereins. Getragene Kleider, Möbel usw. ,alles läßt sich noch für die Armen gut verwenden.

* **Börnig,** 6. März. Die Zeche „Teutoburgia" und ihre Kolonie liegt zum Teil in der Gemeinde Holthausen, zum Teil in Börnig. Die Schulkinder dieses Bezirks werden sowohl von den Leitern der Schule in Börnig als auch von

Für Konfirmation! Für Kommunion!



empfehle ich in bekannt **grosser Auswahl nur erprobte Qualitäten in bester Verarbeitung.**

Anzüge

in ein- und zweireihig, mit langen und kurzen Hosen

blau

für das Alter	10	11	12	13	14	15 Jahre.
Billige Preislagen	10.-	11.-	12.-	13.-	15.-	16.-
mittlere Qualitäten	17.-	19.-	20.-	22.-	24.-	26.-
Allerfeinste Qualitäten	28.-	30.-	32.-	34.-	36.-	45.-

schwarz

für das Alter	10	11	12	13	14	15 Jahre.
Billige Preislagen	9.-	11.-	12.-	13.-	15.-	16.-
mittlere Qualitäten	17.-	18.-	20.-	22.-	24.-	26.-
Allerfeinste Qualitäten	28.-	30.-	33.-	36.-	38.-	44.-

Neu aufgenommen!

Kragen von 25 Pfg. an 3 Stck. 65 Pfg.

Manschetten von 30 Pfg. an 3 Paar 75 Pfg.

Vorhemden von 35 Pfg. an 3 Stück 90 Pfg.

Krawatten von 30 Pfg. an

Hüte von 1.50 an

Elegante Anfertigung nach Mass.

Billige Preise. Tadellose Passform.

J. Fischer

Herne Bahnhofstrasse 78.

Bochum Obere Marktstraße 18

Grösste Spezialgeschäfte für Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben, fertig und nach Mass.

Holthausen reklamiert. Eine Volksversammlung des Börniger Teils hat beantragt, daß die Gemeindegrenzen auch die Abgrenzung der Schulbezirke bilden mögen. Die Schulbehörde wird über diesen Antrag die Entscheidung treffen.

Letzte Nachrichten.

Von schwerer Anklage freigesprochen.

Dortmund, 6. März. Vor dem Schwurgericht stand heute die Gutsbesitzersfrau Therese Wellie aus Mavike bei Soest, unter der Anklage des Totschlags. Die 32 Jahre alte Frau ist beschuldigt, am 13. Juni 1913 ihren Mann vorsätzlich durch einen Schuß getötet zu haben. Sie wurde s. Z. verhaftet, aber gegen eine Sicherheit von 25 000 Mark wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Verhandlung ergab, daß der Getötete seine Frau fortgesetzt in der brutalsten Weise mißhandelt hatte. Auch am fraglichen Tage war es zu furchtbaren Auftritten gekommen, wobei die Frau schwere Verletzungen erlitt. Sie stellte die Tat entschieden in Abrede und betonte, ihr Mann müsse sich aus Versehen selber erschossen haben. Der Staatsanwalt hielt die Angeklagte für schuldig, beantragte aber Freisprechung, da Notwehr vorliege. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen, so daß das Gericht die Frau freisprach.

Keine revolutionäre Bewegung in Brasilien?

Berlin, 6. März. Die brasilianische Gesandtschaft hat dem W. T.-B. folgende Erklärung übermittelt: Die in Deutschland über die revolutionäre Bewegung in Brasilien verbreiteten Nachrichten sind durchaus unbegründet. Im ganzen Lager herrscht vollkommenste Ordnung, außer im Staate Ceara, wo seit einiger Zeit Unruhen herrschen, die aber rein örtlicher Natur sind.

Platindiebstahl.

Berlin, 6. März. Aus dem Privatlaboratorium im chemischen Institut der Universität wurden heute nacht durch Einbruch Platingeräte in erheblichem Werte gestohlen.

Militärluftschiff „Z. 8".

Leipzig, 6. März. Das neue Militärluftschiff „Z. 8", das infolge seiner großen Abmessungen nur in den größten Luftschiffhallen untergebracht werden kann, wird in den nächsten Tagen auf längere Zeit in Leipzig stationiert werden.

Für 160 000 Mark Wertsachen geraubt.

Leipzig, 6. März. In der vergangenen Nacht drangen vermutlich dieselben internationalen Einbrecher, die bereits in der vorigen Woche in ein hiesiges Bankgeschäft eingebrochen haben, in das Gold- und Partiewarengeschäft von Moritz Konner ein, raubten aus dem Geldschrank für 160 000 Mark Brillanten, Uhren, Ketten und Armbänder. Der Besitzer hatte nur für 60 000 Mark versichert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Annahme des reichsländischen Dispositionsfonds.

Straßburg, 7. März. Die zweite Kammer des Landtages nahm gestern den Dispositionsfonds des Statthalters in Höhe von 100 000 Mark mit 25 gegen 13 Stimmen an. Die Zentrumsabgeordneten Hackspill und Wetterle enthielten sich der Stimme.

Die Ueberführung der Leiche des Kardinals Kopp.

Breslau, 7. März. Gestern nachmittag kam der Sonderzug mit der Leiche des Fürstbischofs Dr. Kopp hier an. Der Sarg wurde in die auf der Südseite des Bahnhofes gelegene Leichenhalle gebracht, wo das Domkapitel und die übrige Geistlichkeit versammelt war. Dort wurde die Leiche nochmals eingesegnet. Dann setzte sich der Trauerzug nach dem bischöflichen Palais in Bewegung. Voran schritten Abordnungen der katholischen Jugend-, Gesellen-, Meister- und Arbeitervereine mit umflorten Bannern. Es folgten Deputationen der Studentenschaft zu Wagen, der Ausschuß der katholischen Vereine, der Klerus, dann der Leichenwagen hinter dem die Angehörigen des Kardinals schritten. Den Schluß bildeten Mitglieder des Domkapitels zu Wagen. Schüler der höheren Schulen und Frauenvereine bildeten Spalier. Im Palais wurde die Leiche bis zur Beisetzung in der Hauskapelle aufgebahrt. Vom Dome weht eine Trauerfahne.

Zur Lawinenkatastrophe.

Innsbruck, 7. März. Im Laufe des gestrigen Tages ist es nach angestrengter Arbeit gelungen, weitere acht Leichen aus dem Schnee zu bergen. Man hofft, die letzten der 14 Verunglückten heute noch aufzufinden. Die Arbeiten stoßen auf ungeheure Schwierigkeiten, wegen des steil abfallenden Geländes und der Nachsturzgefahr von Lawinen. Die aufgefundenen Leichen weisen zum Teil schwere Verletzungen auf.

Rußland und Deutschland.

Petersburg, 6. März. Anläßlich des Artikels der „Militärischen Rundschau" über die angeblich bevorstehende Probemobilisierung in Rußland ist die Petersb. Telegraphen-Agentur ermächtigt, festzustellen, daß die Nachricht den Tatsachen nicht entspricht, da eine allgemeine Probemobilisation gar nicht ins Auge gefaßt ist und sich die diesjährigen militärischen Uebungen dem Umfang nach von denjenigen früherer Jahre durch nichts unterscheiden werden.

Ein Flug nach Aegypten.

Konstantinopel, 6. März. Der Militärflieger Hauptmann v. Salim ist heute mit dem Hauptmann Kemal als Fluggast vom Flugpark zu einem Fluge nach Aegypten aufgestiegen.



Die vielseitige Verwendung

von KREUZSTERN **MAGGI's Würze** mit dem Kreuzstern

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze.**

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch Saucen, Gemüsen, Salaten usw. verleiht ein kleiner Zusatz unvergleichlich feinen, kräftigen Wohlgeschmack. Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen.

„MAGGI's gute, sparsame Küche".

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 8. März 1914:

6½ Uhr: Erste hl. Messe. 8 Uhr: Zweite hl. Messe 9 Uhr: Dritte hl. Messe mit Predigt 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11¼ Uhr: Polenmesse mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr: Andacht. 4 Uhr: Fasten-Andacht mit Predigt: Freitag Nachm. 5 Uhr: Fastenandacht.

Evangelische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 8. März 1914:

Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Bläsing. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Pastor Balster. Vorm 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, den 13. März, Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst, Sonntags- u. Mittwoch Abends 7½ Uhr: Blaukreuzstunde.

Bürolehrling

sofort oder zu Ostern gesucht

Hermert, Gerichtsvollzieher

Castrop, Wittenerstr. 191.

Wer wünscht verschwiegen seine Besitzung, Geschäfts-, Privat- od. Landhaus, Landgut, Geschäft usw. günst. zu verkaufen? Schreiben Sie sof. an C. Basler, Elberfeld, Hofaue 74. Ref. zahlr. Erf. nachw

Suche sofort sauberes

Mädchen

für nachmittags zu einem Kinde Münsterstraße 127 (1. Etg.)

Ich suche mehrere jugendliche und ältere

Mädchen

für Privat und Wirtschaft und **Landmädchen** in sofortige Stellung.

Gewerbsmäßige Stellen- und Gesinde-Vermittlerin **Frau Carl Jakob,** Bövinghausen, Bahnstraße-Grünerweg 7.

Von Montag, den 9. d. Mts. an, habe ich von dem

Abbruch der alten Häuser am Markt:

Dachpfannen, Fenster, Türen, Brennholz pp.

billig abzugeben.

Th. Hermann.

Suche zum 1. April ein properes fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste, für ein bess. Restaurant nach Münster.

Näheres Bahnhofstraße 6.

Mädchen

welches kinderlieb, sucht Stellung zu Kindern und etwas leichte Hausarbeit. Off. unt. 415 an die Expedition d. Ztg.

In meinem Neubau auf der Mittelfeldstr. 70, ist z. 1. Juli

eine abgeschlossene 1. Etage

eventl. auch ein Zimmer in d. II. Etage zu vermieten. Näh. **Th. Rütershoff, O.-Castrop.**

Schwache Augen

werden gekräftigt und gestärkt durch

Klepperbeins ostindische Nelkentinktur

Man reibe täglich mindestens einmal damit ein, erfrischt und belebt das Auge.

Flakon MK. 1.—

Zu haben in der Central-Drogerie **Otto Hennewig.**

Ladenlokal

an gelegener Straße, im Mittelpunkt der Stadt, unter günstig. Bedingungen zu vermieten.

Off. u. W. 50 an d. Exped.

Ladenlokal

in günstiger Lage, Widumerstraße 45, ist evtl. zum 1. April anderweitig zu vermieten.

Näh. zu erfrag. in d. Exped.

Wegen Versetzung

abgeschloss. Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör, in besserem Hause, an ruhige Leute zu vermieten.

Hernerstraße 38.

2 Zimmer

zum 1. April zu vermieten.

Ringstraße 54.

Rauhaariger deutscher

Pinscher entlaufen.

Wiederbringer erh. Belohnung.

Castrop, Wittenerstraße 36.

5 Truthennen u. 1 Hahn

sowie einen guten Hund hat abzugeben:

Teves, Merklinde.

Gastroper Vortrags-Verein.

6. Vortrag

(Experimentalvortrag):

Dienstag, den 10. März, abends 8¼ Uhr.

im Metropoltheater (B. Wellner):

Neue Forschungsergebnisse und Errungenschaften auf dem Gebiete der elektrischen Wellen und Strahlen.

Hochschuldozent W. Bauk-Berlin

Karten: im Vorverkauf in den Buchhandlungen 1 Mk., an der Kasse: 1,25 Mk.

Für einige Tage

Milch

Albert Hoffmann,

Bahnhofstraße.

Bar Geld an jedermann auch gegen Ratenrückzahlg., reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 225** Friedrichstr. 113a. Provision ert. Die Auszahlung; tägl. eingehende bankschreiben.

Möbel

kaufen Sie bei mir sehr billig!

Warum?

Weil ich keine angestellten Reisenden noch Kassierer habe u. sämtliche Teile mit geringem Nutzen verkaufe.

Besichtigung überzeugt!

Grosse Auswahl in echt eichenen Küchen, Schlafzimmern, u. imitiert Wohn-, u. Speisezimmern, Sofas Bettstellen, Schränken, Tischen Stühlen, Vertikows, Flur-Garderoben u. s. w.

Alles gediegene, schwere Arbeit in hervorragend schönen Modellen.

Spezial-Möbelhaus Carl Schlierkamp

Dortmund, Burgwall 3, direkt am Olympiatheater.

Auch nach auswärts! Anko Lieferung. Grösstes Entgegenkommen!



Habe stets große und kleine

Faselschweine

vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Hirsch,

Schweinehandlung,

Zeche Graf Schwerin, Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.



Körbe voll Eier bei billiger Fütterung nur mit **Muskator** Trocken-Fleischfaserfutter für Geflügel. Zu haben bei:

H. Neckelnig, Cantrop, Schlachthofstr. 4. Georg Goosmann, Habinghorst. Th. Holtmann Rauxel.

Persil zum Waschen!

Henkel's Bleich-Soda

Bettnässen.

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeb. Auskunft umsonst. Dr med. Heusmann & Co., Velburg 242, Bay.

Konfirmation und Kommunion!

Konfirmandenkleider schwarz, Popeline und Kammgarn mit Tülleinsatz u. Stickerei . . . 14.50, 11.50 — **9.75**

Konfirmandenkleider halsfrei und hochgeschlossen, hübsch garniert, 25.00, 19.75 — **17.75**

Konfirmandenkleider mit modernen Kragen, Handstickerei u. eleg. Seidengarnitur . . 37.00 32.00 — **28.00**

Kommunionkleider weiss Wollbatist mit Kragen . . . . . 13.50 11.50 — **9.75**

Kommunionkleider weiss Crep u. Wollbatist, in reizenden Formen 35.00 19.75 — **16.50**

Kommunionkleider weiss Waschvoile u. Batist, Länge 80—110, 25.00—12.50 9.75 — **7.75**

Weisse Batist- u. Voile-Kleider
in allen Längen, enorm preiswert.



Weisse und schwarze Kleiderstoffe enorm preiswert.

Schwarze Anzüge aus soliden Stoffen 14.50 — **10.50**

Schwarze Anzüge gute Verarbeitung prima Stoffe . . . . . 18.50 — **16.50**

Schwarze Anzüge 2- und 1reihig, aus prima Cheviot u. Kammgarn 32.00 28.00 — **20.50**

Blaue Anzüge sehr gut verarbeitet 2reihig . . . . . 16.50 — **14.50**

Blaue Anzüge 2reihig, Kammgarn und Cheviot, tadellose Passform . . . 24.50 — **22.50**

Blaue Anzüge Tuch, Cheviot u. Kammgarn, Ersatz für Mass 32.00 30.00 28.00 — **26.50**

Hüte, Wäsche, Kravatten, Taschentücher
enorm billig.

Ph. Aronheim Castrop

Wittenerstrasse 16
gegenüber der evangelischen Kirche.

Metropol-Theater

Castrop, Kaiser-Friedrichstr. 21.
Aelteste und hervorragendste Lichtbildbühne am Platze. Allen voran sind die Metropol-Theater-Programme.

Spielplan vom 7. bis 9. März 1914.

Das Geheimnis der Nizza-Straße
Detektiv-Schlager in 3 Akten.

Um seines Kindes Willen.
Drama aus dem Leben.

Das Mädchen als Lebensretter.
Spannender Lubin-Film.

Schlimme Saat
Drama in 2 Akten.

Endlich allein.
Humoreske.

Die Kinder der Witwe.
A.-B.-Film.

Buby gewährt Gastfreundschaft.

Gaumont-Woche 3A.

Café Metropol
Tägl. Künstler-Konzert
ausgef. von dem Damen-Orchester Richter.

Im größten Geschäft
kauft man immer am besten u. billigsten.
Wenn Sie
Herren-, Knaben- oder Einsegnungs-
Anzüge
kaufen wollen, so wenden Sie sich an
L. Blau, Castrop,
Grösstes und leistungsfähigstes **Spezial-Geschäft** moderner Herren- und Knaben-Kleidung.

Reichs-Adler
Theodor Sinder.

Sonntag, den 8. März cr., findet in meinem Saale

Grosse Vorstellung statt
(Dir. Maxim Werner)
Es kommen die neuesten Schlager zur Aufführung.
Ausserdem
die grosse Schaunummer:
Loretto
1 Dame. 1 Herr.

Morgens von 11 bis 1 Uhr: **Grosses Matinee.** Nachm. von 4 bis 11 Uhr: fortwährend **Vorstellung.**

Es ladet ein:
Theodor Sinder.

Richard Schreiber's Musik-Schule
befindet sich jetzt
Zeppelinstr. 15.
Aufnahmen für das Sommer-Semester werden noch entgegengenommen.

Alle Diejenigen, die von der Methlerischen Besitzung **Land gepachtet** haben, wollen sich bis zum 15. März cr. bei dem Vormund **Joh. Weber, Wittenerstraße 217** (am kath. Kirchhof) melden.

Für **Castrop u. weitere Umgebung** bei Wirten u. Privaten gut eingeführten
Vertreter
sucht
W. Stade,
Weingrosshandlung,
Dortmund.

Abbruchsarbeiter u. Ausschachter
sucht für sofort
Th. Hermann.

Tüchtiger, solider
Fuhrmann
gegen hohen Lohn u. dauernde Stellung für sofort oder später gesucht.
H. Overesch, Holzhandlung,
Rauxel.

Central-Theater
Kaisersaal
CASTROP, am Markt

Spielplan vom 7. bis 9. März 1914.

Im jetzigen Programm:
Jede Nummer ein Schlager.

Der brennende Zug.
Ganz hervorragendes Zirkus-Drama in 3 Akten mit hochinteressanten Varietee-Schauspielen.

Gaumont-Woche 2 A.
Das Neueste vom Tage.

Fritzchen als Friedensstifter.
Humor.

Wild-West. Wild-West.
Ein hartherziger Vater.
Indianer-Drama.
Spannend von Anfang bis Ende.

II. Sensation.
Das grosse Indianer-Gemälde.
Der Aufstand der Cheyenne-Indianer.
Drama in 2 Akten.
Dieser Film zeigt uns in einer der Wirklichkeit sehr nahekommenden Weise das Leben der Auswanderer beim Vordringen in die Indianer-Gebiete Amerikas.

Das Debüt der Detektivinnen.
Zum Totlachen.

Einlagen nach Bedarf.

In aller Kürze erscheint
„Eva"
Drama in 5 Akten mit Henny Porten.
„Eva" ist die Krone aller Filmschöpfungen.

Grosses Extra-Angebot enorm billiger

Linoleum-Teppiche, Läuferstoffe.

Durch einen **Riesen-Abschluss** in diesen Artikeln sind wir in der Lage, nur allerbeste Fabrikate zu diesen aussergewöhnlich billigen **Reklamepreisen** verkaufen zu können. Wir bieten hiermit die günstigste Geglegenheit zur Deckung des Bedarfs für die neue Wohnung und für den Hausputz.

Gardinen
Fenster, 2 Flügel, gute Tüll-Qualitäten 12.50, 9.50, 6.75, 3.25

Halb-Stores
aus Spannstoff, mit reichem Volant und Zwischensätzen . . . . . Stück 8.50, 5.75, 2.25

Halb-Stores
aus Tüll mit reicher Handarbeit Stück 12.75, 8.50, 5.90, 3.60

Bettdecken . . . . Stück von 29.50 bis 2.75

Leinen-Dekorationen
2 Flügel, 1 Querbehang, Fenster 10.50, 7.75, 3.65

Gobelin-Dekorationen
und imit. Perser . . Fenster 24.50, 17.50, 12.50

Madras und Tüll-Dekorationen
die grosse Mode, in enormer Auswahl!

Leinen-Tischdecken Stück 12.50, 8.75, 4.90

Imit. Perser Tischdecken Stück 13.50, 7.50, 5.90

Tuch-Tischdecken . Stück 7.50, 4.75, 2.90

Plüsch-Tischdecken Stück 14.50, 9.75 6.90

Enorm billig! — Nur solange Vorrat.

Linoleum-Teppiche
enorme Musterauswahl!

Linoleum-Teppich Grösse ca. 150 × 200 . . . Stück **6.95**

Linoleum-Teppich Grösse ca. 200 × 250 . . . Stück **11.65**

Linoleum-Teppich Grösse ca. 200 × 300 . . . Stück **14.00**

Linoleum-Läufer Breite 60 cm Meter **1.15** — Breite 67 cm Meter **1.35** — Breite 90 cm Meter **1.68**

Linoleum-Vorlagen Stück **1.68** **95 ₰** **78 ₰**

Läuferstoffe

Jute-Läufer doppelseitiges, sehr starkes Gewebe . . . . . Meter 1.38, 98 ₰, 75 ₰, 48 ₰

Cocos-Läufer bester Belag für Treppen, Korridore, Küchen . . . . . Meter 1.95, 1.65

Tapestry-Läufer . . . Meter 3.40, 2.95, 2.10

Bouclé-Läufer . . . . . Meter 3.65, 2.95, 2.45

Bettvorlagen

Ein Posten **Vorleger** vorzügliche Plüschqualität . . . . . Stück 1.95, 1.25, 95 ₰

Ein Posten **Vorleger** schwere Tapestry-Qualität . . . . . Stück 3.10, 2.45, 1.95

Ein Posten **Vorleger** prima Velour, modernste Muster . . . . . Stück 4.65, 3.50

Enorm billig! → **Qualität „Imperial“** ← Enorm billig!
starkes doppelseitiges Gewebe, Perser Muster

Vorleger Grösse 60/120 Stück 1.78 — Grösse 50/100 Stück 1.28

Teppiche Grösse 130/200 Stück 7.25 — Grösse 160/230 Stück 10.50 — Grösse 200/300 Stück 14.95

Besichtigen Sie bitte unsere Spezialfenster, sowie die Ausstellung in der II. Etage.

Gebr. Kaufmann, Herne

Grösste Spezial-Teppich- und Gardinen-Abteilung des hiesigen Bezirks.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte
Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft
zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**
für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in **Feld** und **Garten**, auf **Wiesen** und **Weiden**.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfeucht, dagegen
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Bessere Beschaffenheit und Güte
Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in
Bochum, Wittenerstraße 47,
welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Wichtig
für
Möbelkäufer!
Ein bedeutendes
Möbel-Geschäft Bochums
gibt an zahlungsfähige Privatleute und Beamte einzelne
Möbelstücke,
auch ganze
Brautausstattungen
gegen kleine Anzahlungen bei bequemen Monats- u. Quartalsraten ab. Zusicherung strengster Verschwiegenheit u. unauffälliger freier Lieferung.
Interessenten belieben Offerten zu richten u. S 7220 an die Exped.

Flechtenkranke
alle Art Juckeu, Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, off Beinschäden, Magenleiden, teile ich jed. gerne kost nl. mit, wie sich jed. selbst dav. befreit. **Lüpin-Werke, Duisburg** (Rhld.) 46.

Patentbüro Kochli
DORTMUND, Steinplatz
Auskunft und Broschüre kostenlos

Auf „Zur deutschen Flotte“.

Sonntag, den 8. März:

Großes Bockbier-Konzert

Von 11—1 Uhr: **Matinee.**
Entree frei. Glas Bier 10 Pfg.
Genussreiche Stunden zugesichert.
Es ladet freundlichst ein
August Mohr.

Am Sonntag, den 8. März, findet beim Wirt Köllmann, am Markt

Grosses Frei-Konzert

statt. — Die Musik wird von der Salon-Kapelle Willy Mohr ausgeführt.

Bekanntmachung
betreffend Viehmarkt.

Der nächste Viehmarkt findet am **Mittwoch den 11.** März cr. auf dem städtischen Viehmarktplatz an der **Viktoriastraße** hierselbst statt.

Castrop, den 6. März 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Wynen.

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten“, amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung“, Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt“.

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 55. | Castrop, Samstag, den 7. März 1914. | 40. Jahrg.

Verhaftung des Muttermörders Gödicke.

Die Racheplane eines Irrsinnigen.

Berlin, 5. März.

Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde der Hausdiener Gustav Gödicke, der, wie berichtet, seine Mutter, die in der Krefelder Straße 20 wohnende Frau Netsch ermordet hat, in dem Privathotel von Reiche, Am Zirkus 10, ermittelt und verhaftet. Gödicke, der den Eindruck eines Geistesgestörten macht, ist geständig. Wir erfahren hierzu noch folgende Einzelheiten:

Die ganze Nacht hindurch war die Mordkommission tätig, um eine Spur des Mörders zu ermitteln. Heute vormittag gegen 10 Uhr erschien in dem zuständigen Polizeirevier 5 die Inhaberin eines Privathotels Am Zirkus 10, Frau Reiche, und teilte mit, daß bei ihr ein Mensch übernachtet habe, auf den das Signalement des Mörders passe. Sofort wurden Beamte nach dem Hotel entsandt, die den Verdächtigen nach der Wache und von dort nach dem Polizeipräsidium brachten. Dort legte er ein

umfassendes Geständnis

ab. Er gab an, daß er in den letzten drei Monaten die Wohnung seiner Mutter nicht mehr verlassen hatte, da er bettlägerig krank war. Am Sonntag vormittag kehrte seine Mutter von einem Ausgang zurück; er lag im Bett und schlief, als er das Läuten der Mutter hörte, und er öffnete. Beide gerieten dabei in einen Wortwechsel; er begab sich aber dann in sein Schlafzimmer zurück und legte sich ins Bett, während die Mutter die Verbindungstür zwischen ihrem und ihres Sohnes Zimmer abschloß. Als er nach einiger Zeit zu seiner Mutter ins Zimmer gehen wollte und die Tür verschlossen fand, verlangte er drohend, daß sie sofort öffne, und in ihrer Furcht kam die Frau dem Verlangen nach. Beide gerieten abermals in Streit, in dessen Verlauf Gödicke seinen Revolver aus dem Wäschespind holte und seine Mutter niederschoß. Völlig apathisch habe er dann einige Zeit auf dem Sofa gesessen, bis er durch das Röcheln seiner sterbenden Mutter aufgeschreckt wurde. Es habe ihm nun leid getan, daß seine Mutter sich so quälen mußte; deshalb habe er ihr noch den Strick um den Hals geschlungen, um so den Tod rascher herbeizuführen. Nachdem er dann die Tote mit dem Teppich überdeckt hatte, legte er sich in demselben Zimmer aufs Sofa und

schlief neben der Leiche

bis nachmittags 6 Uhr. Erst der Hunger weckte ihn. Als er diesen gestillt hatte, legte er sich ins Bett und schlief die ganze Nacht hindurch. Am anderen Vormittag erhob er sich, nahm 80 Mark, die er in der letzten Zeit von seinen beiden Schwestern bekommen hatte, irrte planlos in den Straßen umher und übernachtete in verschiedenen Privathotels. Während der Vernehmung äußerte er wiederholt, es tue ihm leid, daß er schon verhaftet worden sei, da er seinen Rachedurst noch nicht gestillt habe. Er habe sich seit vielen Monaten fest vorgenommen, nicht nur seine Mutter, sondern auch seine beiden Schwestern und den Arzt Dr. G., der in der Schumannstraße eine Klinik habe, zu ermorden, und zwar seine Mutter und seine Schwester deshalb, weil sie so dick und schön, während er ein dürrer, häßlicher Mensch sei, den Dr. Großmann, weil dieser ihn falsch operiert habe. Bei dieser Operation handelte es sich um folgendes: Vor sieben Jahren zog sich Gödicke einen Nasenbruch zu. Ein Knochensplitter drang ihm dabei ins Gehirn und er mußte operiert werden. Diese Operation führte Dr. G. aus, und als er nicht völlig geheilt wurde, glaubte er, daß der Arzt ihn absichtlich falsch behandelt habe. Tatsache ist, daß er sich die ganzen Tage in der Nähe der Dr. G.schen Klinik umhertrieb. Das alles gab Gödicke bei seiner Vernehmung ruhig und leidenschaftslos zu. Aus seiner ganzen Sprechweise ging hervor, daß man es in der Tat mit einem Geisteskranken zu tun hatte. Sein Ausdruck ist stier und blöde, sein Wesen unstet und verstört. Man wird ihn jedenfalls in eine Irrenanstalt unterbringen.

Praktische Winke.

Ziergarten und Blumenpflege.

Drei gute Frühbirnen. Gute Sorten zu empfehlen und zu verbreiten ist eine Hauptaufgabe der land- und gartenwirtschaftlichen Presse, und wie sehr die Gartenfreunde hierauf rechnen, zeigen die vielen Anfragen. Sehr gute Frühbirnen sind Dr. Jules Guyot, Clazzs Liebling und Williams Christbirne. Jules Guyot wird in der Zeit vom 5.—15. August geerntet. Am besten läßt man sie 4—10 Tage lagern und verkauft oder verbraucht sie dann. Sobald die Lagerreife eingetreten ist, müssen sie in 14 Tagen fort sein. Clazzs Liebling und Williams Christbirne folgen unverweilt. Williams Christbirne hält sich etwas länger. Darauf folgt dann die äußerst vorzügliche „Gute Luise von Avranches“.

Himbeeren gedeihen am besten auf feuchtem Boden. Will man auf trockenem Boden gute Erfolge erzielen, so legt man die Beete muldenförmig an, damit Regen und flüssige Dünger sich hier ansammeln und eine entstehende Humusschicht die Feuchtigkeit länger festhält. Gegraben wird nach der Pflanzung nicht mehr, sondern nur gehackt, damit die Winterfeuchtigkeit gebunden bleibt. Die muldenförmigen Vertiefungen belegt man mit Stall- und Torfdünger, welcher gleichfalls die Feuchtigkeit festhält.

Abgeriebene Möhrensaat. In den Preisverzeichnissen wird vielfach abgeriebene Möhrensaat und gewöhnliche Saat angeboten und ist die erste selbstverständlich teurer. Trotzdem ist der Kauf von abgeriebener Saat vorteilhafter. Von der abgeriebenen Saat gebraucht man noch nicht die Hälfte der gewöhnlichen Saat, während der Preisunterschied etwa 25 Prozent beträgt. Dabei ist die abgeriebene Saat besser, keimt schneller und läßt sich viel gleichmäßiger aussäen.

Wenn Samen nicht keimen, so wird meist über den Lieferanten geschimpft, als ob derselbe betrogen hätte. Das ist selten der Fall; jede solide Firma strengt sich an, nur das Beste zu liefern, damit sie gegen die Konkurrenz bestehen kann. Vielfach sind die Bezieher selbst schuld daran, wenn die Samen nicht richtig aufgehen, und zwar dadurch, daß sie dieselben zu tief in die Erde bringen. Wenn da zum Beispiel Samen von Stiefmütterchen 1—2 Zentimeter eingeharkt wird, so wird derselbe nur bei ganz leichtem Boden auskommen, bei schwerem Boden aber in der Erde ersticken. Samen soll nur so hoch mit Erde bedeckt werden, als er selbst dick ist. Wird diese Regel befolgt, so wird man selten über das schlechte Aufgehen der Samen zu klagen haben.

Fuchsie mit aufrechtstehenden Blüten. Für Freunde nicht gerade alltäglicher Zimmerpflanzen sei die neue Fuchsie (sie ist aber immerhin schon 12 bis 15 Jahre alt) Erecta novelty empfohlen, die ihre Blüten nicht hängend, sondern aufrechtstehend, und zwar in richtigen Dolden trägt. Sie ist blaßrot und entwickelt sich auch im Zimmer recht üppig.

Vieh-, Geflügel- und Singvögelzucht.

Sehnenentzündung der Pferde. Sehnenentzündungen der Pferde sind sehr häufig, für die Pferde sehr schmerzhaft und für den Besitzer sehr nachteilig, weil das Pferd nicht arbeiten kann. Sehnenzerrungen entstehen durch übermäßige Anstrengungen, Prellungen, Verwundungen, Erkältungen, rheumatische Krankheiten und besonders auch durch Ausgleiten zur Winterzeit. Viele Zerrungen werden vermieden, wenn man zur rechten Zeit für Vorspann sorgt, besonders auch dann, wenn ein Fuhrwerk eingesunken ist und so doppelt schwer zu bewegen ist. Ein Anzeichen der Sehnenentzündung ist das Lahmgehen des Pferdes. Es setzt dabei den Fuß etwas vor, vermeidet das Durchtreten und stolpert leicht. Aeußerlich zeigt sich meist mehr oder weniger Anschwellung und fühlt der Fuß sich auch heiß an. Pferde, die an Sehnenentzündung leiden, müssen geschont werden, sollen aber Bewegung durch Weidegang oder im Winter durch Herumführen haben. Oertlich macht man am Tage kalte Umschläge oder Lehmpackungen, für Nachts sind Einreibungen mit warmem Fett, Jodkaliumsalbe oder Seifenliniment anzuwenden und zieht man in schwereren Fällen auch einen Tierarzt zu Rate. Bei Vernachlässigung können auch bleibende Verwachsungen, Verkürzungen (Sehnenklapp) eintreten.

Heuraufen der Pferde. In vielen Ställen sind die Raufen der Pferde so hoch angebracht, daß die Pferde sie nur mit langgestrecktem Halse erreichen können. Das ist falsch, denn das Pferd ist von Natur ein Weidetier, kein Laubfresser wie etwa die Giraffe. Vom Uebel sind die hohen Raufen besonders bei der Heufütterung, weil da leicht Heusamen usw. in die Augen fällt, und so böse Entzündungen entstehen.

Kälbermast mit Magermilch und Stärke. Hierüber berichtet ein französischer Landwirt, der damit sehr gute Resultate erzielt haben will. Die Ernährung mit Stärke begann mit dem achten bis neunten Tage und wurden 50 Gramm Stärkemehl (Kartoffelstärke) auf den Liter Magermilch gegeben. Den Reinverdienst berechnet der Franzose auf etwa 45 Mark (57 Fr.), dabei soll das Fleisch der so gemästeten Kälber von besonderer Feinheit sein. Versuche können nicht schaden.

Das Futter der Schweine hat sehr großen Einfluß auf die Beschaffenheit des Schweinefleisches, und zwar wird das Fleisch und vor allem der Speck um so besser und fester, um so besser das dargebotene Futter ist und je mehr Körnerfutter gegeben wird. Versuche und Beobachtungen haben ergeben, daß das zarteste und wohlschmeckendste Fleisch durch die Fütterung von Milch- und Molkereiabfällen mit einem Zusatze von Gerstenmehl erzielt wird. Wer so gemästete Schweine direkt an bessere Metzger verkaufen kann, darf ruhig die höchsten Preise verlangen. Bei einer Mästung mit Gerste und Malz erhält man gleichfalls ein vorzügliches Fleisch und gutes Gewicht. Hafer, Erbsen und Bohnen ergeben ein etwas groberes Fleisch, aber einen feinen, festen Speck. Ueberwiegende Maisfütterung erzeugt hohes Schlachtgewicht, aber lockeres Muskelfleisch und öligen Speck. Ueberwiegende oder gar „ausschließliche“ Kartoffelfütterung gibt trockenes Muskelfleisch und schwammigen Speck. Das Fleisch fällt beim Kochen stark zusammen, und die Hausfrauen scheuen solches Fleisch. Wird zu Kartoffeln tüchtig Magermilch gefüttert, so wird das Fleisch gut. Starke Bohnenfütterung erzeugt ein schweres, aber auch schwer verdauliches Fleisch. Oelkuchen, Erdnuß,

---

Der Herr von Imhoff.

Roman von M. Weidenau. 32

„Ich habe nicht so viel bei mir, werde sie Dir aber bestimmt morgen senden.“ Damit machte er, sich umwendend, Miene zu gehen, sah sich jedoch von Brandt zurückgehalten.

„Mein Freund, ich lege Wert darauf, die Gesellschaftsräume an Deinem Arm zu betreten,“ sagte dieser, Imhoff folgend, der von ohnmächtigem Zorn erfaßt und unfähig einer Entgegnung, mit bleichem, finsterem Antlitze der Tür zuschritt.

„Halt, mein Lieber! Wirf einen Blick in den Spiegel da und frage Dich, ob Du mit solchen Augen zu Deinen Gästen zurückkehren kannst?“

Stolz den Kopf in den Nacken werfend, setzte Imhoff seinen Weg fort und, als er die Gesellschaftsräume betrat — Brandt hielt sich dicht an seiner Seite und überschritt auch mit ihm zugleich die Schwelle — lag auf seinem Antlitz so viel Ruhe und Gleichmut, daß keiner der Anwesenden, auch nicht Gabriele, ahnen konnte, welch ein Sturm sein Inneres durchbraust hatte. Da Brandt, wenn er es der Mühe wert hielt, sehr liebenswürdig und angenehm sein konnte, wurde er auch jetzt von den Anwesenden, die er durchwegs kannte, freundlich begrüßt.

„Ich wußte gar nicht, daß Du Brandt auch geladen hattest!“ bemerkte Gabriele später zu ihrem Gemahl.

„Das war auch nicht der Fall; aber er ließ mich wegen einer kleinen Geschäftsangelegenheit rufen und, da er, zufällig in Gesellschaftstoilette, sah, daß wir Gäste haben, konnte ich schließlich nicht umhin, ihn einzuladen. Ist es Dir unangenehm?“

„Nein, er mag sich da amüsieren, wenn er Lust hat. Nur fürchte ich, daß wir dann auch seiner Freundin, dieser Baronin Fianelli, das Haus werden öffnen müssen.“

Einige Damen kamen herzu und verhinderten Imhoff zu antworten.

Ehe sich Leo von Brandt entfernte, verstand er es, so geschickt zu manövrieren, daß Gabriele nicht umhin konnte, ein Wort an ihn zu richten.

„Wir empfangen, solange wir in Wien sind, jeden Donnerstag unsere Freunde, da die Zeit der tiefsten Trauer hinter uns liegt, und ich und mein Gemahl werden uns freuen, wenn auch Sie und Baronin von Fianelli bei uns erscheinen wollten,“ sagte die junge Frau mit dem ihr eigenen liebenswürdigen Lächeln.

„Sie sind sehr gütig, meine Gnädigste,“ entgegnete Leo von Brandt, sich tief über ihre Hand beugend, um das triumphierende Aufblitzen in seinen dunklen Augen geschickt zu verbergen.

14. Kapitel.

Leo von Brandt saß, ganz in Gedanken versunken, in seinem Zimmer. Vor seinen Geistesaugen stand jene Frau, die er nicht nur liebte, sondern auch begehrte: Gabriele von Imhoff. Er schalt sich einen Narren, daß er diese reizende Frau, anstatt sie für sich zu gewinnen, seinem Freunde in die Arme geführt hatte, diesem Freunde, der, anstatt sich dankbar zu zeigen, seiner sich entledigen wollte. Bei dieser Vorstellung von Grimm und Zorn übermannt, hob er, wie drohend, die zu Fäusten geballten Hände empor.

„Oho, mein Teurer, mit welch' unsichtbarem Feinde sind Sie denn im Kampfe? Man könnte sich ja fürchten, Ihnen nahe zu kommen,“ rief in diesem Moment eine tiefe Frauenstimme halb lachend, halb ärgerlich dem nun hastig sich Umwendenden zu.

„Ah, Sie sind es, Manon?“ Damit erhob er sich und ging der Baronin von Fianelli langsam entgegen.

„Wie es scheint, sind Sie von meinem Besuche gar nicht sehr entzückt? Sie fragen mich auch gar nicht nach dessen Grund und —“

„Aber, meine liebe Manon, wir sind doch ganz unter uns; wozu denn da erst viele Zeremonien,“ lachte Brandt gezwungen auf. „Nehmen Sie Platz, meine Teure! Aber warum starren Sie mich so merkwürdig an?“ fragte er in nervöser Ungeduld, als er den seltsamen Blick bemerkte, mit dem die Baronin ihn fixierte.

„Weil ich in Ihrer Seele lesen will,“ gab Manon kurz zurück.

„Pah! Würde sich kaum lohnen. Also, bitte, Sie wünschen von mir, meine Teure? Hoffentlich kein Geld, denn ich —“ Mit ungeduldiger Handbewegung unterbrach sie seine zynischen Worte.

„Haben Sie keine Angst, ich komme Ihnen um nichts; ich will nur wissen, ob Sie bei Imhoffs gewesen sind und wie man Sie dort aufgenommen hat?“

Noch unter dem Drucke seiner ärgerlichen Stimmung, schilderte Brandt seine Unterredung mit Imhoff und wie er diesen förmlich gezwungen habe, ihn einzuladen.

„Und — sie?“

„Wen meinen Sie damit?“

„Verstellen Sie sich doch nicht! Sie wissen ganz gut, wen ich im Sinne habe.“

„Ah so — Sie meinen — nun, Frau von Imhoff war die Liebenswürdigkeit in Person und hat uns beide eingeladen —“

„In seiner Gegenwart?“ fragte die Fianelli, spöttisch lächelnd.

„Fragen Sie doch nicht so unnützes Zeug! Man hat uns ein für allemal eingeladen, genug damit.“

„Sie sind heute in einer reizenden Laune und vergessen, daß Sie sich einer Dame gegenüber befinden. Oder —“

„Meine liebe Freundin, setzen Sie sich nur keinen Unsinn in den Kopf, sondern bleiben Sie vernünftig und lassen Sie uns von geschäftlichen Dingen reden.“

Dunkle Röte stieg in Manons Antlitz und Unmut wallte in ihr auf: Dieser hübsche, elegante Mann da, den sie mit der Leidenschaft einer Frau liebte, die weiß, daß dies ihre letzte Liebe im Leben ist, wollte zu ihr von geschäftlichen Dingen sprechen.

In einem Fauteuil Platz nehmend, fragte sie Leo dann, wie es bei den Imhoffs zugehe.

„Nun, vornehm; das könnten Sie sich doch denken. Wenn man den großen Haushalt sieht, möchte man schwer glauben, daß sie nicht so reich sind, wie wir zuerst angenommen haben. Doch uns kümmert dies nicht weiter —“

„Nein, die Hauptsache ist, daß man uns bezahlt,“ fiel die Baronin mit kaltem Lächeln ein.

„Mein Freund wird unter allen Umständen sein gegebenes Wort einlösen.“

„Gut denn! Nur bereue ich heute, daß ich ihm eine so lange Frist gestellt habe, denn ich benötigte Geld, da ich meine Tochter verheiraten möchte.“

„Wie? Isa soll heiraten?“

„Warum überrascht Sie dies so? Sie ist so gut ein junges Mädchen wie die anderen alle,“ gab die Baronin ärgerlich zurück.

„Sie haben einen bestimmten Bewerber im Auge?“

„Gewiß! Den Baron von Steinfeld.“

„Und — hm, liebt er Ihre Tochter?“

„Das weiß ich nicht; er bat mich um ihre Hand —“

„Ohne Zweifel hält er Isa für eine Erbin.“

„Wissen Sie, daß Ihre Bemerkung arrogant ist?“

Brandt zuckte die Achseln.

„Mein Gott, wer wird denn heute ein Mädchen ohne Geld nehmen! Doch nur ein bis über die Ohren verliebter Narr?“

„Der Sie nie sein würden.“

„Vielleicht ja, vielleicht nein,“ gab Brandt, noch mürrischer werdend, zurück. „Und überhaupt, lassen wir dies; sagen Sie mir, wie sich Ihre Tochter zu diesem Heiratsprojekt verhält?“

„Warum interessiert Sie das?“

„Weil ich Isa vielleicht besser kenne als Sie und deshalb weiß, daß sie ohne Liebe nicht heiraten wird.“

„Ah, Sie glauben, weil sie dumm genug ist —“

„Isa ist nichts weniger als dumm. Geben Sie acht, Sie werden noch Mühe mit ihr haben! Aber wollen wir nicht lieber von etwas anderem reden? Also, man wird Ihnen für den nächsten Donnerstag eine Einladungskarte senden; sind Sie nicht zufrieden mit mir?“

„Nein,“ entgegnete die Baronin kurz, ihn mit kalten Blicken messend.

„Das sollte mir leid tun.“

Sie erblaßte und ballte die Hand unter der kostbaren Pelzstola. 213.17

Sesam usw. sind gut als Zusätze, wirken aber in zu starken Gaben ungünstig auf die Qualität des Fleisches. Diese Angaben dürften manchem, von dem ein besonderes Fleisch verlangt wird, ein Wegweiser sein.

Das Silberkaninchen ist ein wertvolles Pelztier und dürfte sein Pelz mit den stets zunehmenden Pelzmoden noch immer höher im Werte steigen. Eine weitere Steigerung des Preises dürfte durch die immer mehr fortschreitende Ausrottung der Pelztiere erfolgen. In den letzten Jahren wurde das Fell des Silberkaninchens mit 1,0—2,00 Mark bezahlt und heute dürfte der Preis noch gestiegen sein. Man unterscheidet dunkle, mittelfarbige und helle Silberkaninchen und werden die Felle der mittelfarbigen am höchsten geschätzt und am besten bezahlt. Das Silberkaninchen gehört zu den Mittelrassen, liefert aber noch immer einen 5—6pfündigen Braten. Dieses Fleisch hat der Züchter ganz umsonst, und das ist bei den heutigen Fleischpreisen auch noch etwas wert.

Grünfutter für Hühner. Die Hühner sind gerade im Winter für Grünfutter, und sei es auch nur Gras, sehr dankbar. Man gebe ihnen Gemüseabfälle, geschossene Pflanzen aus dem Garten, kurz alles, was an Grün zu haben ist, sie werden durch gutes Legen danken.

Aus den Provinzen.

* **Dortmund,** 6. März. Mit der Eingemeindung, die nach dem Beschluß des Abgeordnetenhauses nunmehr noch das Herrenhaus zu beschäftigen hat, gewinnt Dortmund rund 35 000 Einwohner, so daß sich seine Gesamteinwohnerzahl auf 288 000 stellt, und 2455 Hektar Fläche, so daß sein gesamtes Gebiet also 5533 Hektar umfaßt. Dortmund rückt dadurch an Einwohnerzahl von der 22. an etwa die 16. Stelle und nach dem Stadtgebiet gemessen von der 18. an etwa die 14. Stelle vor. Man rechnet damit, daß das Eingemeindungsgesetz bereits am 1. April d. J. in Kraft tritt. Die Straßenbahnen der Stadt und die Landkreisbahnen werden an jenem Tage zu einer G. m. b. H. vereinigt.

* **Derne,** 6. März. Ein leichtsinniger Streich, der recht böse Folgen haben konnte, wurde auf Zeche „Gneisenau" von einigen halbwüchsigen Burschen verübt. Die Bengel hatten auf dem Anschlußgleis der Zeche drei mit Koks beladene Eisenbahnwagen in Bewegung gebracht, indem sie die Bremsen lösten und die sonst noch zum Festlegen der Wagen üblichen Gegenstände entfernten. Da das Gleise an der betreffenden Stelle ziemlich starkes Gefälle hat, liefen die Wagen schließlich mit großer Geschwindigkeit in das zur Abteilung Eisenkonstruktion führende Gleise hinunter, zerstörten daselbst das Einfahrtstor und kamen erst auf dem Fabrikhof wieder zum Stillstand. Zum Glück sind außer dem Sachschaden Personenverletzungen nicht vorgekommen.

* **Münster,** 6. März. Vor dem Oberkriegsgericht hatten sich der Wachtmeister Dürbaum, der Vizewachtmeister Eames und der Unteroffizier Biggemann vom Artillerie-Regiment Nr. 7 in Düsseldorf wegen Annahme von Geschenken von Einjährigen zu verantworten. Die Angeklagten waren vom Kriegsgericht in Düsseldorf am 24. Januar d. J. verurteilt worden, und zwar D. zu 6 Wochen, S. zu 3 Wochen und B. zu 2 Wochen gelinden Arrest. Gegen dieses Erkenntnis hatten die Angeklagten und der Vertreter der Anklage Berufung eingelegt. Das Oberkriegsgericht erkannte heute gegen D. auf 3 Monate, gegen S. auf 2 Monate und gegen B. auf 45 Tage Gefängnis. Bei den Geschenken handelte es sich um Geldbeträge von je zweimal 100 Mk. bei D. und S. und um 20 und 10 Mk. bei B.

* **Essen,** 6. März. Wir brachten jüngst die Nachricht, daß die Haus- und Grundbesitzervereine an der Ruhr einstimmig beschlossen haben, angesichts der gefährdeten Wirtschaftslage des Ruhrtals mit allem Nachdruck für die Wiederschiffbarmachung der Ruhr einzutreten. Durch die neuesten Stilllegungen von Werken an der Ruhr hat nun auch eine ganze Reihe von Arbeitervereinen dieselbe Entschließung gefaßt.

* **Ohligs,** 6. März. Das erneute Angebot des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes, die Gasfernversorgung für Ohligs zu übernehmen, ist von der Kommission wiederum einstimmig abgelehnt worden, da der finanzielle Stand des städtischen Gaswerks derart günstig ist, daß das R. W. E. der Gemeinde keinerlei Vorteil bieten kann.

* **Gevelsberg,** 6. März. In der vergangenen Nacht wurde in die katholische Kirche eingebrochen; Opferstöcke, Schränke und Tabernakel wurden zertrümmert, jedoch nur bares Geld mitgenommen.

* **Koblenz,** 6. März. Auf der Station Grenzau der Westerwaldbahn entgleiste heute nachmittag ein Güterzug. Sämtliche Wagen sprangen aus dem Gleis; die Strecke ist gesperrt. Der Schaden ist bedeutend.

Vermischtes.

— **Metz,** 5. März. Der Besitzer eines einsam gelegenen Gutes in Hargarten (Lothringen) gab auf zwei Leute, die seine Frau belästigten, mehrere Revolverschüsse ab, wobei der eine, der Sohn einer Bergmannsfamilie, getötet und der andere verletzt wurde.

— **Hamburg,** 5. März. Von den bei der Explosion in der Alteisenhandlung der Firma Schwalbe schwer verletzten Arbeitern sind heute zwei gestorben, so daß die Zahl der Opfer unter Einschluß eines Vermißten wahrscheinlich fünf betragen wird.

— **München,** 6. März. Aus den Reihen des Gemeindekollegiums ist ein Protest beim Minister des Innern gegen die vom Münchener Magistrat beschlossene Bewilligung von 3000 Mk. für das sozialdemokratische Pfingstfängerfest in Vorbereitung. Von den nationalen Vereinen in München und ganz Bayern wird ferner eine gemeinsame Kundgebung gegen eine künftige Benutzung der städtischen Ausstellungshalle in München durch sozialdemokratische Veranstaltungen in die Wege geleitet.

Die verehrlichen Inserenten

machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung der Zeitung streng auf die Innehaltung der Annahmezeiten für Anzeigen gehalten werden muß.

Kleinere Anzeigen müssen bis jeweils 6 Uhr abends in unsern Händen sein, sollen sie für die nächste Tagesnummer noch Aufnahme finden; größere dagegen bis 2 Uhr des vorhergehenden Tages.

Die Geschäftsstelle der „Castroper Zeitung".

Allerlei.

Ein diebischer Zugbeamter.

Ein Beamter der französischen Bahnpost, der 28jährige L'Ecuyer, dem seine Kollegen schon lange mißtrauten und ihn deshalb überwachten, wurde im Eilzuge der Lyoner Bahn, zwischen Dijon und Paris, bei dem Versuche ertappt, als er Wertsendungen beiseite schaffen wollte. Bei der Ankunft des Zuges in Paris wurde er verhaftet.

Verurteilung von Offizieren wegen Duellvergehens.

Das Kriegsgericht in Düsseldorf verurteilte wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen den Leutnant im dortigen Ulanenregiment Nr. 5, Graf Beissel von Gymnich zu drei und den Leutnant der Reserve im Dragoner-Regiment von Wedel Pommersches Nr. 11 Eckardt zu vier Monaten Festungshaft sowie wegen Kartelltraaens den Rittmeister d. R. Ostmann von der Leye zu einem und den Oberleutnant Ferdinand Lerbs zu zweiten Tagen Festungshaft. Die Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Ein hannoversches Denkmal für die Deutsche Legion.

Der Hannoversche Provinziallandtag bewilligte für die Errichtung eines Denkmals zu Ehren der Königlichen Deutschen Legion in der Stadt Hannover einen Betrag von 20 000 Mk. Von anderen Korporationen und als Ergebnis einer Sammlung stehen außerdem bereits 60 000 Mark zur Verfügung. Man hofft den Grundstein für das Denkmal, für das jetzt ein Ausschreiben erlassen wurde, bei der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Waterloo legen zu können.

Hinausgeworfene Wahlweiber.

Während der parlamentarische Vertreter der Arbeiterpartei Mr. Ramsay Macdonald eine Ansprache an seine Gesinnungsgenossen in der Charington Street hielt, machten Suffragetten einen derartigen Lärm, daß die Polizei einschreiten mußte. Etwa dreißig Personen, darunter auch ein männlicher Fanatiker, mußte an die frische Luft befördert werden. Dabei benahmen sich die aufgeregten Frauen wie besessen; schrien und stießen mit Armen und Beinen um sich, kniffen, kratzten und zausten die Polizisten, die gezwungen waren, sie aus dem Saale zu tragen.

Der Wassereinbruch in der belgischen Kohlengrube.

Ueber die Ursache des bereits gemeldeten Wassereinbruches in die Kohlengrube Strepy-Bracquegnies bei Monts wird noch gemeldet, daß über den Kohlenflözen eine wasserundurchlässige Bodenschicht von 200 Meter Dicke gelagert ist, so daß bisher überhaupt keine Feuchtigkeit in die Kohlenschächte von der Erdoberfläche hinabgesickert war und diese so vollkommen trocken lagen, daß man keine Pumpenanlagen darin vorgesehen hatte. Augenblicklich wurde nun ein neuer Stollen vorgetrieben, und Montag abend bemerkten die Bergleute, daß die Stützbalken sich bedrohlich gesenkt hatten, was auf einen Zusammenbruch der übergelagerten Bodenschicht schließen ließ. Bald darauf erscholl ein furchtbarer Krach, ähnlich einem ungeheuren Geschützdonner, und die gewaltige Wassermasse über der undurchlässigen Erdschicht war durchgebrochen und stürzte mit unwiderstehlicher Gewalt in die Grube. Der Ruf: „Rette sich, wer kann!" pflanzte sich von Galerie zu Galerie fort, und in einer begreiflichen Panik stürzten die 300 Arbeiter zu den Aufzügen. Neun von ihnen wurden vom Wasser überholt und sind umgekommen. Die übrigen konnten gerettet werden. Schon seit Tagen hatte sich der Wasserspiegel des Kanals bedeutend gesenkt, ohne daß man Verdacht schöpfte. Für die Ortschaft, die um die Grube herumgebaut ist, besteht ebenfalls schwere Gefahr. Etwa vierzig Häuser zeigen Risse und dürften abgebrochen werden müssen.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Sonnabend, den 7. März 1914. Abends 7,30 bis 10,15 Uhr. **Die Jüdin.** Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen.

Sonntag, den 8. März 1914. Nachmittags 3,15 bis 6,30 Uhr. Volkstümliche Preise. Zum 3. Male: **Genoveva.** Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel.

Abends 7,30 bis 10,45 Uhr. Neuheit. Zum 6. Male. **Der liebe Augustin.** Operette in 3 Akten.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Samml. S. 195) und der §§ 6 bis 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsamml. S. 265) sowie des § 120e der Reichsgewerbeordnung wird mit Zustimmung des Kreisausschusses und nach Anhörung der beteiligten Berufsgenossenschaften die nachfolgende Polizeiverordnung für den Landkreis Dortmund erlassen:

§ 1.

Die Bestimmung unter §§ 2—7 findet Anwendung:

a. bei Hochbauten, wenn einschl. der Poliere und Lehrlinge mehr als 10 Personen zur Zeit der Hochbauausführung gleichzeitig auf dem Bau beschäftigt sind; während der Rohbauausführung vorübergehend beschäftigte Arbeiter, wie Zimmerleute und Staker, werden nicht in diese Zahl eingerechnet;
b. bei Tiefbauten, welche von Unternehmern ausgeführt werden, wenn an einer bestimmten Stelle des Baues mehr als 10 Personen länger als eine Woche gleichzeitig beschäftigt sind.

§ 2.

Zur Benutzung während der Arbeitspausen und bei ungünstiger Witterung, sowie zur Aufbewahrung von Kleidung, Lebensmitteln und Eßgeschirr muß für die an Bauten beschäftigten Arbeiter ein allseitig dicht umschlossener, mit Fenstern versehener lüftbarer Unterkunftsraum geschaffen werden, der im Mittel mindestens 2,20 Meter im Lichten hoch sein muß und dessen Grundfläche derart zu bemessen ist, daß auf jeden am Bau dauernd beschäftigten Arbeiter eine Fläche von wenigstens 0,75 Quadratmeter entfällt.

Der Unterkunftsraum muß mit festem, trockenen Fußboden (Holz oder Stein) versehen und in der kälteren Jahreszeit heizbar sein. Sinkt in der Zeit vom 1. November bis 1. April die Außentemperatur unter + 10 Grad Celsius, so ist der Unterkunftsraum genügend zu wärmen. Für die dauernd auf dem Bau beschäftigten Arbeiter sind in den Unterkunftsräumen Sitzplätze zur Verfügung zu stellen. Auch muß ihnen auf der Baustelle die Möglichkeit gegeben sein, Speisen und Getränke zu erwärmen.

Baumaterialien irgend welcher Art dürfen in den Unterkunftsräumen nicht gelagert werden.

Bei Tiefbauten müssen diese Räume so belegen sein, daß der Beschäftigungsort eines jeden Arbeiters von der Unterkunftsstätte der Regel nach höchstens 500 Meter entfernt liegt.

Bei Tiefbauten außerhalb geschlossener Ortschaften sind die Wärmevorrichtungen unmittelbar bei der Baubude anzulegen.

Es kann zugelassen werden, daß während der kälteren Jahreszeit die Heizanlage der Baubude sogleich als Wärmevorrichtung für Speisen und Getränke eingerichtet und benutzt wird.

§ 3.

Für schwimmende Unterkunftsräume findet die Vorschrift über die notwendige lichte Höhe keine Anwendung.

§ 4.

Bei Bauausführungen müssen für die Arbeiter Aborte in solcher Anzahl vorhanden sein, daß ein Sitz (Brille) für höchstens 25 Personen dient.

Beim Vorhandensein mehrerer Aborte ist zwischen je 2 Sitzen eine Scheidewand anzubringen. Für am Bau beschäftigte Frauen sind besondere Bedürfnisanstalten zu errichten.

Die Aborte müssen möglichst entlegen von den Unterkunftsräumen, der Regel nach mindestens 6 Meter davon entfernt aufgestellt werden; sie müssen genügend hell und derart eingerichtet sein, daß von außen nicht hineingesehen werden kann. Erforderlichenfalls sind vor den Türen Blenden anzubringen. Die Aborte dürfen keine durchlässigen Gruben erhalten. Sie sind entweder an eine öffentliche Entwässerungsanlage vorschriftsmäßig anzuschließen oder es müssen wasserdichte Tonnen, welche nach Bedarf fortzuschaffen und durch leere, mittels Kalkanstrichs desinfizierte Tonnen zu ersetzen sind, aufgestellt werden.

Die Tonnen sind durch Sitz- und Stoßbretter zu verdecken.

Bei freier von Wohngebäuden entfernter Lage der Baustellen kann die Herstellung einer Erdgrube gestattet werden.

§ 5.

Bei den für die Arbeiter bestimmten Aborten ist ein Pissoir anzulegen. Außerdem ist in jedem Geschoß der Bauausführung ein Urineimer aufzustellen.

§ 6.

Die Unterkunftsräume und die Aborte sind stets in reinlichem Zustande zu erhalten. Die Urineimer und die Behälter für die Pissoire sind nach Bedarf, mindestens täglich zu entleeren. Die Aborte und Pissoire sind nach Erfordernis zu desinfizieren.

§ 7.

Auf jeder Baustelle ist gutes Trinkwasser bereit zu halten.

§ 8.

Vom 1. November bis 1. April dürfen Stuckateur-, Maler-, Putzer- und Töpfer-Arbeiten in Neubauten und solchen Umbauten, die diesen gleich zu achten sind, nur dann ausgeführt werden, wenn die Räume, in denen gearbeitet wird, durch Türen und Fenster verschlossen sind. Es genügt auch nur vorläufige Anbringung derartiger Verschlüsse.

Erforderlichenfalls kann von der Polizeibehörde angeordnet werden, daß die Räume, in denen gearbeitet wird, erwärmt werden.

§ 9.

Die Verwendung von offenen Koksfeuern im Innern eines Baues ist verboten.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 (dreißig) Mark oder entsprechender Haft geahndet.

§ 11.

Die vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Die Polizei-Verordnungen vom 23. Juni 1900 (Amtsblatt Seite 424) und vom 24. April 1908 (Amtsblatt S. 246) werden aufgehoben.

Dortmund, den 6. Februar 1914.

Der Königliche Landrat:
J. V.:
gez. Heinichen,
Regierungs-Assessor.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Castrop, den 2. März 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Wynen.

Bekanntmachung.

Die Verhandlung und Entscheidung über die zum diesjährigen Kreis-Ersatz-Geschäft angebrachten **Militär-Reklamationen** findet soweit dieselben nicht bereits erledigt sind,

am 6. April 1914 im Gewerbeverein zu Dortmund, Kuhstraße

statt.

Zu demselben Termin findet auch die Verhandlung über die Zurückstellungsgesuche der Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie ausgebildeter Landsturmpflichtiger des zweiten Aufgebots gemäß § 123 Nr. 2 der Wehrordnung statt.

Gemäß bestehender Vorschrift müssen diejenigen Familien-Angehörigen eines Militärpflichtigen, auf deren angebliche Erwerbs- resp. Aufsichtsunfähigkeit ein Anspruch auf Befreiung oder Zurückstellung des letzteren vom Dienste im stehenden Heere gegründet werden soll, sich sowohl der Ersatz- als auch der Ober-Ersatz-Kommission persönlich vorstellen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntnis bringe, mach ich zugleich darauf aufmerksam, daß die Reklamanten den Nachteil, der ihnen durch etwaige Nichtbefolgung dieser Vorschriften erwachsen möchte, sich selbst beizumessen haben.

Dortmund, den 2. Februar 1914.

Der Landrat:
J. V.:
Heinichen,
Regierungs-Assessor.

Amtlich festgestellte Wochenmarktpreise in der Stadt Castrop vom 5. März 1914.

Fleisch:

Rindfleisch		pro	Pfund	80— 90	Pfg.
Schweinefleisch	(Schinkenstück)	„	„	75— 85	„
„	(Nackenstück)	„	„	85— 90	„
„	(Kotteletts)	„	„	85— 90	„
„	(durchwachsen)	„	„	70— 80	„
„	(fett)	„	„	65— 75	„
„	ger. (durchwachsen)	„	„	110	„
„	„ (fett)	„	„	100	„

Fische:

Schellfisch (groß)	pro	Pfd.	40	Pfg.
„ (mittel)	„	„	30	„
„ (klein)	„	„	25	„
Barsch	„	„	45	„
Hecht	„	„	90	„
Kurrbahn	„	„	35	„
Lenkfisch	„	„	30	„
Seeaal	„	„	25	„
Grüne Heringe	5	„	50	„

Butter. Eier.				
Molkerei-Butter	pro	Pfd.	1,50	Mk.
Land-Butter	„	„	1,40	„
Eier-Land	pro	Dtz.	1,00—1.10	„

Gemüse.

Rotkohl	pro	Kopf	35	Pfg.
Weißkohl	„	„	30	„
Wirsing	„	„	30	„
Blumenkohl	„	„	40—50	„
Rosenkohl	„	„	40	„
Kartoffeln	„	Ztr.	300—360	„

Preise der Fische auf dem städt. Fischmarkt.

Schellfisch (groß)	pro	Pfd.	30	Pfg.
Portionsschellfisch	„	„	26	„
Bratschellfisch	„	„	18	„
Seelachs	„	„	20	„
Seeaal	„	„	20	„
Steinforellen	„	„	20	„
Heringe	„	„	10	„

Unsere wohlfeilen Schlager!



Damen-

Schnürstiefel in allen beliebten Lederarten, mit und ohne Lackkappen, teils Derbyschnitt, mod. bequeme Formen **10.75, 10.50, 8.90, 7.90, 6.90,** **4.90**

Knopfstiefel fein Chromleder, Lackkappen **7.50**

echt Chevreaux, Lackkappen 12.50, **10.50**

Mode - Halbschuhe ganz besonders preiswert.

Herren-

Schnürstiefel weiches Chromleder, Derby - Lackkappen, passrechte Formen 9.80, 8.50, **5.90**

wetterfestes Boxleder, kräftige Werktagsstiefel 8.90, 7.50, **5.90**

echt Boxkalf, Derbyschnitt, moderne Form **11.50**

fein Chevreaux- oder Boxkalfbesatz mit und ohne Lackkappen, sehr kleidsam 12.50, **10.50**

Condor-Patent-Schnürstiefel ohne zu schnüren, D. R. P. 174 209
— Die Bequemlichkeit selbst. —

17.50 15.50 13.50 12.50 11.50

Original-Goodyear-Weltfabrikate
für Herren und Damen, Ia. Ausführung . . . . . von **12.50** an

Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Verkaufsstelle der Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie. A.-G., Burg b/M.

Bahnhofstr. 62 Herne Telephon 204.

Reparaturen
von Dezimal-, Tafel- u. Balkenwagen
werden bei mir zwecks
Neueichung
fachmännisch ausgeführt.

Fr. Geilmann, Eisenwarengeschäft,
Castrop (hinter der Post).
Reparaturbedürftige Wagen bitte schon jetzt zu bringen.

Achten Sie genau auf unsere Firma!

Weit unter Preis

geben wir nachstehende Einrichtungen ab und bieten unserer werten Kundschaft

unerreicht grosse Vorteile.

Küche	1 Büffet mit Linoleum 1 Anrichte mit Linoleum 1 Tisch mit Linoleum 2 Stühle 1 Handtuchständer	M. **142.-**
Schlafzimmer	1 3tür. Kleiderschrank 2 Bettstellen 2 Patentrahmen 1 Waschkommode 2 Nachtkonsolen 2 Rohrstühle 1 Handtuchständer	M. **320.-**
Wohnzimmer	1 poliertes Büffet 1 Sofaumbau 1 Sofa 1 Ausziehtisch 4 Stühle	M. **310.-**
Speisezimmer	1 eichen Büffet 1 eichen Credenz 1 Sofa 1 eichen Ausziehtisch 4 Lederstühle	M. **450.-**

Einzel-Möbel in grosser Auswahl
zu staunend billigen Preisen.

Auf Wunsch erleicht. Zahlungsbedingungen.

Möbel-Haus

Nohlen & Co.

Dortmund

30 Hansastrasse 30.

Nohlen & Co. Hansastrasse 30.

Nährwohl
Ges. gesch.
bester Kinder-Nährzwieback
Dem Kleinsten in die Flasche zu geben
Pakete **10** u. **30** Pfg. überall erhältlich



Husten Hustenreiz

Ihr, die ihr an Bronchialkatarrh, an Brust-, Hals- und Lungenbeschwerden leidet, ihr braucht Akker's Abteisirup zur Erleichterung und Verhinderung schlimmerer Folgen. Lest folgendes:



Herr Franz Linden in Sourbrodt (Rheinland) schreibt uns: Seit Jahren litt ich an einem heftigen Luftröhrenkatarrh, eine Art chronische Bronchitis, die sich stets verschlimmerte. Ich musste immer husten u. hatte Brustschmerzen, ohne dass ich Schleim abgeben konnte, was mich sehr quälte. Ich wendete viele Mittel an, aber keines half. Da Bekannte von mir Akker's Abteisirup gebraucht hatten, wandte auch ich dieses gute Mittel an. Schon die erste Flasche tat mir sehr gut, da der Schleim sich in grossen Klumpen loslöste und der Husten sich verringerte. Von Hoffnung neu belebt, setzte ich den Gebrauch von Akker's Abteisirup fort, und als ich gegen 3 Flaschen eingenommen hatte, fühlte ich mich stärker, besser und gesunder wie je zuvor.

Akker's Abteisirup

wirkt reinigend und bruststärkend, er ist unschädlich selbst für das kleinste Kind und ist ein bewährtes Mittel zur Linderung bei Asthma, Influenza, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, bei der heftigsten Erkältung, bei dem hartnäckigsten Husten und bei vielen Brust-, Hals- und Lungenbeschwerden. Derselbe beugt somit ernsteren Folgen vor.

Preis per Flasche
von 230 Gramm M. 2.—
„ 550 „ M. 4.—
„ 1000 „ M. 6.50

Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten: **L. J. Akker.**

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., Köln. Zu haben in allen Apotheken.

SCHUTZ-MARKE AKKER

Bestandteile: 20 Ko. mexik. Honig, 48 Ko. Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr., 200 Gr. Salmiakstein, 350 Gr. Gerstensirup (zehnfache Stärke), 150 Gr. Extr. v. spanischem Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist, 2 L. Fenchelwasser, M.-Weingeist 90%, 20 Gr. Salicylsäure, 150 Gr. Acetyl-Salicylsäure, 18 Gr. Zimtöl, 45 Gr. Zitronenöl mit Fenchelöl, 300 Gr. Anistropfen und 3 Gr. Vanillinum (pur.).

Pastor Felke Heilweise
Augendiagnose, Homöopathie, Naturheilweise.
Keine körperliche Untersuchung.
Dr. phil. Mayus, Dortmund, Burgwall 27.
Einzig beglaubigter Vertreter am Platze.
Sprechzeit: Montags u. Donnerstags 9½—1 u. 2—5½ Uhr

Malton-Weine aus Malz

Die **Malton-Weine aus Malz** besitzen d. höchsten Nährwert aller Stärkungsweine. Kranke, Schwache u. Nervöse werden wieder wohler und gesund; auch für Gesunde ist Malton der beste Stärkungstrunk.

Aeusserst extractreich und bekömmlich.
Aerztlich empfohlen!

Deutsche Malton Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg.

Zu haben per Flasche à ¾ Liter M. 1.60 bei Otto Hennewig, Central-Drog., H. Linnigmann, Weinhdlg. u. Aug. Schürmann, Kol.; in **Rauxel:** Th. Holtmann, Adler-Drogerie; in **Habinghorst:** H. Goosmann, Drogerie; in **Mengede:** Emil Middendorf, Drogerie.

Lahusen's Eisen-Jod-Lebertran „Jodella"
Marke

ist für eine regelmässige Kur der **wirksamste, beliebteste und billigste Lebertran.** Gleich gut für Erwachsene wie Kinder (besonders Schulkinder). Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend; hebt die Körperkraft in kurzer Zeit. Jahresverbrauch über **100000 Flaschen.** Preis Mk. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheke **Wilh. Lahusen** in **Bremen.** Nur echt mit dem Schutzwort „Jodella".

Frisch zu haben in den **Apotheken** in **Castrop, Merklinde, Rauxel** und **Sodingen.**

Kartoffeln u. Fourage engros

M. Klösges

Bahnhofstr 1 Castrop Telefon 390.

Empfehle

sämtliche Sorten Ess-, Futter- u. Pflanzkartoffeln, sowie Steckrüben und Runkeln.

Visitenkarten
liefert schnell und billig
Buchdruckerei d. Castroper Zeitung.

Kopfläuse
mit Brut vernicht. radikal **Goldgeist** W. Z. 75 198. Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schupp. u. Schinnen, befördd. Haarwuchs, verhüt Haarausfall u. Zuzug neuer Parasit. Wichtig f. Schulkind Taus. v. Anerkennung. Echt nur in Kartons à M 1.- u. 0.50. Niemals offen ausgewog. In Apoth. u. Drog. Nachahm. weise m. zurück.
Otto Hennewig, Drogerie in Habinghorst: Georg Goosmann.

Geld an Jedermann 5% ohne Bürgen, evtl. längere Zeit. Ratenrückzahlung, seit Jahr bestehend. Firma: Kreusch, Berlin 40, Zossenerstr. 27

Hypotheken u. Baugelder, auch Darlehn
besorgt unter günst. Bedingungen
Georg Meyer, Auktionator, Castrop. Telefon 330.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 ₰ an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in d. schönsten u. neuest. Mustern
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 273.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg

Vertreter und Reisende
bei hohem Verdienst überall gesucht. **Grässner & Co.,** Neurode i. E., Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik, Rollwände, Gardinenspanner, ges. gesch. Neuheiten.

Patentbüro Köchling
DORTMUND, Steinplatz
Auskunft und Broschüre kostenfrei

Wer Geld braucht oder Wechsel zu diskont. hat, verlange kostenl. u. unverb. die Beding. der „Volksbank in Bayreuth."

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
Gegründet 1831. Hochbau Verpflegungs-Pavillon Tiefbau Direktion Hauptmann
Semesterunterricht 2. April. Aufnahmeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist auch durch Erlass des Herzogl. Staatsministeriums vom 15. Juli 1911 als Lehranstalt anerkannt, deren Besuch zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 7. März, begann unser grosser

Extra-Verkauf

in

Herren-Anzügen

Serie I Jeder Anzug, aus solidem Buxkin in 1 u. 2reihigen nur mod. Fassons Regul. Wert bis 18.50 jetzt **12.50** Mk.

Serie II Jeder Anzug aus feinstem Kammgarn u. Cheviot, 1 u. 2 reih. Regul. Wert bis 29.00 jetzt **19.50** Mk.

Serie III Jeder Anzug Ersatz f. Mass, auf gutem Rosshaar gearbeitet, teils eigene Anfertigung Regul. Wert bis 42.00 jetzt **29.00** Mk.

Knaben-Anzüge

Serie I Jeder Anzug aus gutem Buxkin und Manchester, besonders für den Schulanfang Regul. Wert bis 5.50 jetzt **2.95** Mk.

Serie II Jeder Anzug Prinz Heinrich- u. Norfolk-Fasson, aus besten blauen und farbigen Stoffen Regul. Wert bis 8.50 jetzt **4.90** Mk.

Serie III Jeder Anzug, in nur feinst. Verarbeit., in Frankfurter sowie Schlüpfblusen-Fasson Ia. Stoffe Regul. Wert bis 12.50 jetzt **7.50** Mk.

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge, sowie Hüte, Wäsche u. Cravatten in grösster Auswahl, enorm billig.

Beim Einkauf von Mk. 25.00, erhält jeder Kunde ein wertvolles Geschenk oder eine gutgehende Taschenuhr gratis.

Gebr. Rollmann

Wittenerstrasse 6 **CASTROP** **Ecke Mühlenstrasse.**

Erstes und grösstes Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel

Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix" Paket 15 Pfennig

Ein vornehm ausgestattetes

Konzert-Pianino

mit gross. Klangfülle, nur einige Male zu Konzertzwecken benutzt, ist mit 10jähriger schriftl. Garantie weit unter Preis zu verkaufen.

H. van Bremen, Dortmund Heiligerweg 15. — Telef. 7681

Saathafer

„Ligowo"

— garantiert erste Absaat — sowie alle Sorten

Saat- u. Speisekartoffeln

empfehlen zu billigsten Tagespreisen

Gebr. Salm,

— Landesprodukte en gros. —

Rauxel (Bahnhof)

Telefon: Amt Castrop 185

Wir liefern direkt

Tuche

Stets Neuheiten! Meter von Mark 2.50 an. Verlangen Sie sofort Muster.

Anzug-Stoffe Paletot-Stoffe Hosen-Stoffe Westen-Stoffe Damentuche

am billigsten

Lehmann & Assmy, Tuchfabrik, Spremberg L., Postfach Nr. 93.

Fahrräder, Zubehörteile u. Gummi

kauft man am besten

Kaiser-Friedrichstr. 4.

Unser neues Bett

hochf. rot. dicht Daunen-Köper. 1½schläf., Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschafil. Daunenbett Mk. 40.—. 2schläf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfedern billig. Katalog frei. 15000 Kunden

Ritter & Co. Betten-Fabrik, **Jena 53,** Unter-Markt.

Bar Geld

an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen. — Anfragen kostenlos. —

H. Dreier, Dortmund, Steinstraße 7, III Etage, Eingang: Leopoldstraße. (Rückporto erbeten).

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. **Mais** gemischt vers. zu Mk. 11.— **Bruchweizen Gerste u. Mais** zu Mk. 13.— per 150 Pfd. franko Käufers Bahnstation geg. Nachn.

Stein & Kimmel, Neuß

Sofas u. Matratzen

werden sofort gut und billig aufgepolstert.

Heinrich Raabe,

Bochumerstraße Nr. 65.

Postkarte genügt.

Hauderei Nic. Müller,

Telef. 76. **Castrop** Telef. 76.

Biesenkampstr. 30.

Empfehle bei Beerdigungen meine **Leichenwagen** v. **Mk. 6,—** an, von den einfachsten, bis zu den elegantesten

Kinderleichenwagen u. **Begleitwagen** billigst.

Wissen Sie schon?

dass die von der Kgl. Reg. konz

Chauffeur-Schule

früher Bochum, Rottstr. 34/36

sich jetzt

Bochum, Viktoriastr. 5a

befindet? Dieselbe bildet jed ohne Vorkenntnisse z. tüchtigen Chauffeur aus. Vorm.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntagskurse. Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Prospekt gratis.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren erhalten nach 4monatl. Ausbildg. durch staatl. geprüfte Lehrer **Stellung** als Verwalt., Rechnungsführer usw. auf Gütern usw. nachgewiesen. Erfordl. sind für Schulgeld und Pension ca. 450 M. Gesunde, aussichtsvolle Laufbahn. Eintritt **jeden** Monat. Prosp. gegen 20 Pf. in Marken. **Landwirtschaftliches Technikum, Münster i. W.**

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen"

6100 not. beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Aeußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 ₰, Dose 50 ₰ zu haben bei:

Georg Bies i Castrop O Hennewig, Central-Drogerie in Castrop, Fritz Schulte, Drogerie in Castrop-Schwerin, W. Kaltenpoth in Habinghorst, Georg Goosman Drog. Habinghorst., Kronprinzenstr. Heinr. Bernighaus, Holthausen.

Billiger

wie von auswärts beziehen Sie

Hühner-, Küken- u. Taubenfutter.

Ferner:

Saathafer
Saatwicken
Rotkleesamen
Grassamen
Chilisalpeter
Guano.

Als Spezialität:

Selbstgemahlenes garantiert reines **Gerstenmehl.**

Salz-Niederlage von

H. Neckefuß

Mühle in Castrop am Schlachthof. Telefon 126. Auf Wunsch wird franko Haus geliefert.



Faselschweine

hält stets vorrätig. Teilzahlung gestattet.

Wilh. Schäfer,

Zeche „Graf Schwerin",

— Frohlinder-Str. 37. —

(An der Kolonie).